



Musikverein
HOCHSAL



*150 Jahre
Hotzenwälder
Blasmusik*

Impressum

Herausgeber: Musikverein Hochsal 1871 e.V.
Birkenweg 2 · 79725 Laufenburg - Hochsal
info@mv-hochsal.de · www.mv-hochsal.de

Redaktion: Carina Rüde, Veronika Kaiser, Wilfried Tröndle

Fotos: Vereinsarchiv, Privat, ©Photostudio-M_Michaela-Geng

Produktion: Druckerei Rößler · Laufenburg

Auflage: 400 Exemplare

Die Aufnahme von Inhalten der Festschrift in Datenbanken oder jedwede weitere Art der elektronischen Erfassung sowie Verarbeitung ist nur mit Genehmigung des Musikverein Hochsal 1871 e.V. gestattet. Des Weiteren ist die Vervielfältigung durch das Kopieren von Inhalten, auch auszugsweise, ebenfalls nur mit Genehmigung des Musikverein Hochsal 1871 e.V. zulässig.



Grußwort der 1. Vorsitzenden

Musik...

***schönstes aller Geräusche
das beste Heilmittel für die Seele
ein Universum unvergesslicher Erinnerungen***

150 Jahre ist es jetzt her, dass sich hier im Schatten des „alten Hotz“ musikbegeisterte Menschen zusammengefunden haben, um den Musikverein Hochsal zu gründen. Ein „stolzes Alter“ – der Schwerpunkt dieser Aussage darf und sollte eindeutig auf den Stolz gelegt werden. Denn in einer Organisation mit seit jeher ehrenamtlichen Strukturen wie unserem MVH bedarf es jeder Menge Engagement, Willensstärke und Herzblut, um dieses Alter zu erreichen, auf das wir auch sehr stolz sein dürfen (und sind!).

Die heutigen musikalischen Anforderungen und die Musikausbildung sind mit den damaligen Bedingungen nicht mehr vergleichbar.

Nach wie vor ist es aber unsere vorrangige Aufgabe, örtliche Veranstaltungen musikalisch zu umrahmen und Hochsal außerhalb unseres Ortes als Kulturträger musikalisch zu repräsentieren.

Doch der Musikverein ist nicht nur ein Kulturträger. In dem Bestreben, immer wieder junge Menschen für die Musik zu begeistern, wird ein hoher sozialer Beitrag geleistet. Die Kinder lernen, dass im Zusammenspiel ein Ergebnis erzielt werden kann, das alle glücklich und zufrieden stimmt und Generationen verbindet. Beim Musizieren haben alle dieselben Gedanken und Gefühle, die uns Kraft geben für den Alltag.

Freude an der Musik, Idealismus und engagierter persönlicher Einsatz der Mitglieder waren und sind die elementaren Voraussetzungen für ein gesundes und funktionierendes Vereinsleben. Als Vorsitzende freue ich mich über diese nachhaltig positive Vereinsentwicklung und wünsche mir, dass dieser kameradschaftliche Geist auch in Zukunft weiterhin bestehen bleibt.

Ich wünsche allen Musikfreunden ein schönes Jubiläumsjahr mit vergnüglichen und erinnerungswerten Stunden.

Ihre Vroni Kaiser
1. Vorsitzende

Musik ist die Sprache, die alle verstehen



Grußwort des Bürgermeisters

Der Musikverein Hochsal wird 150 Jahre alt. Das ist für den Musikverein, für Hochsal und die ganze Stadt eigentlich ein Grund zum Feiern. Doch die Corona-Pandemie hat leider auch Auswirkungen auf das Jubiläum und lässt größere Feierlichkeiten aktuell nicht zu. Das ist sehr bedauerlich.

Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass der Musikverein Hochsal für das Jubiläum eine Chronik auflegt und auf diese Art die bewegte Geschichte des Vereins gewürdigt werden kann.

Der Musikverein Hochsal ist für die dörfliche Gemeinschaft in Hochsal sehr wichtig. Viele kirchliche und kommunale Anlässe wurden in den vergangenen 150 Jahren musikalisch begleitet und dadurch erst zu etwas ganz Besonderem. Das jährliche Blumenfest, die Jahreskonzerte und das Musizieren im Ort am 1. Mai gehören zu den Höhepunkten im Hochsaler Dorfleben und erfreuen auch viele Menschen aus der Umgebung. Aus diesem Grund ist das Jubiläum nicht nur für den Musikverein selbst, sondern für die ganze Stadt ein Grund zur Freude und zum Feiern.

Der Musikverein hat in den vergangenen 150 Jahren jedoch schon viele weltweite Krisen überstanden. Selbst die Gründung des Vereins direkt nach dem Ende des deutsch-französischen Krieges 1871 war für alle Beteiligten nicht einfach. Die Freude am gemeinsamen Musizieren sorgte aber dafür, dass der Musikverein sich in den nachfolgenden Jahren kontinuierlich entwickelte und alle weiteren politischen Krisen überstand. Die Corona-Pandemie wird irgendwann (hoffentlich) auch wieder verschwunden sein und der Musikverein sein Wirken wieder voll entfalten können.

Im Namen der Stadt Laufenburg (Baden) und auch persönlich gratuliere ich dem Musikverein Hochsal sehr herzlich zu diesem schönen Jubiläum. Für die Zukunft wünsche ich dem Musikverein alles Gute. Ich hoffe sehr, dass die Freude am gemeinsamen Musizieren, die gute Kameradschaft und Geselligkeit im Verein noch lange erhalten bleiben. Ebenso wünsche ich dem Musikverein Hochsal immer genügend Nachwuchsmusiker*innen, damit die Tradition der Blasmusik in Hochsal noch lange gepflegt werden kann.

Ulrich Krieger
Bürgermeister



150 Jahre Musikverein Hochsal



Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum Ihres Musikvereins Hochsal e.V. ! Dieses Jubiläum ist Anlass zu Feiern. Doch die Corona-Pandemie lässt nicht zu, die 150 Jahre mit Musik und Festakt zu feiern.

Wenn der Musikverein in seine Historie der 150 vergangenen Jahre blickt, so mussten der Verein und seine Mitglieder immer wieder unter teils sehr widrigen Bedingungen musizieren. Oder aber das Vereinsleben war, ähnlich wie in dieser Zeit, nur eingeschränkt möglich. Gemeinsam ist Ihnen aber damals wie heute die Freude am gemeinsamen Musizieren. Als Grundlage für die erfolgreichen 150 Jahre des Bestehens gehören daneben auch Gemeinschaftssinn und ein Stück Idealismus dazu.

Großer Dank gebührt deshalb dem Vorstand, dem Dirigenten und allen Mitgliedern des Musikvereins, die sich in unzähligen Stunden des Ehrenamtes im Musikverein einbringen. Sie sind Basis des Erfolges des Musikvereins sowie der Kameradschaft.

In dieser Zeit spüren wir, was uns fehlt: Es ist das Gemeinschaftliche. Deshalb wünsche ich dem Musikverein Hochsal und den Mitgliedern alles Gute für die Zukunft, dass Sie bald wieder die Bürgerinnen und Bürger in Hochsal und der Region mit Ihrer Musik Freude bereiten können.

Dem Musikverein Hochsal wünsche ich eine gute Zukunft voller Musik und Harmonie.

Felix Schreiner, MdB
Präsident

Im Wesen der Musik liegt es Freude zu bereiten



Grüßwort der Bezirksvorsitzenden

Der Musikverein Hochsal e.V. kann in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiern.

Zurückblickend auf 150 Jahre Vereinsgeschichte, lassen sich sicherlich viele Höhen, aber auch einige Tiefen, die es zu überwinden galt, verzeichnen. Doch gerade in Zeiten der Pandemie zeigt sich, was uns Musikerinnen und Musiker früher wie heute verbindet: Gemeinschaftssinn, Idealismus und ganz viel Liebe zur Blasmusik. Dies sind die Grundlagen, die unseren Vereinsalltag positiv bestimmen und auf denen sich alles Weitere aufbauen lässt.

Das Jubiläumsjahr wird Gelegenheit geben, Rückschau auf das Geleistete zu halten, aber auch Anlass sein, nach vorne zu blicken und neue Wege zu gehen.

Im Namen aller Musikvereine des Bezirks 2 des Blasmusikverbands Hochrhein gratuliere ich dem Musikverein Hochsal e.V. ganz herzlich zum Jubiläum und wünsche dem Jubiläumsjahr einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Natalie Basler
Bezirksvorsitzende

Vereins-Chronik

Aus der Anfangszeit unseres Musikvereins gibt es nur spärliche schriftliche Aufzeichnungen. Es steht jedoch fest, dass schon 1871 eine Musikgruppe bestand, die bei kirchlichen und weltlichen Festlichkeiten spielte. Ein solcher Anlass war das Friedensfest am 12. März 1871, wobei erstmals die Hochsaler Musik erwähnt wurde. Als Gründungsmitglieder werden genannt: Franz Karl Jehle (späterer Bürgermeister von Hochsal), Anton Huber, Theodor Lay, Franz Morat, Josef Beck, Baptist Deiser und Jakob Engelsmann.

Da am Anfang die Zahl der Musiker gering war, schloss man sich 1877 mit weiteren musikbegeisterten Männern aus der Nachbargemeinde Grunholz zusammen. Sie wurden vom damaligen Lehrer Otto Daneffel ausgebildet und spielten erstmals gemeinsam am 9. September des gleichen Jahres am Geburtstag des Großherzogs. Man übte fleißig und schon bald gab es Besuche bei befreundeten Vereinen in der näheren und weiteren Umgebung. So berichtete der „Alb-Bote“ von einem Ausflug am 29. Juni 1878 nach Geißlingen. Dort konzertierten die Hochsaler mit den Musikvereinen Geißlingen und Erzingen vor einem größeren Zuhörerkreis. 1886 wurde der Militärverein Hochsal gegründet. Bei der Gründungsfeier und auch 1898 am Fest der Fahnenweihe übernahm man die musikalische Umrahmung.

Nach der Jahrhundertwende schenkte der damalige Pfarrer von Hochsal, Heinrich von Bank, der Musikgesellschaft 7 neue Instrumente und bestimmte sie zum Einsatz für die Kirchenmusik. Die Führung des Vereins lag auch um diese Zeit noch in den Händen von Bürgermeister Franz Karl Jehle. Als Vereinslokal diente das Haus, das später Ehrenmitglied Alfred Matt gehörte; darin befand sich gleichzeitig auch die Schule.



Ein Leben ohne Musik ist möglich, aber sinnlos

Im Januar 1910 ging aus der alten Musikgesellschaft der jetzige Musikverein hervor. Maßgeblich an dieser Neuorganisation beteiligten sich: Vorstand Otto Werne, Kassierer Friedrich Fallersowie die Beisitzer Theodor Engelsmann und Eduard Tröndle. Hauptlehrer Remigius Gerspach war bereit, vorläufig den Dirigentenposten zu übernehmen. Es wurden Notenbücher gekauft. Die Stücke schrieben die Musiker selbst ab. Ab Oktober 1910 dirigierte Max Lampert, Schanzwirt aus Albbbruck. Im gleichen Monat erwarb der Verein drei gebrauchte Instrumente von der Stadtmusik Tiengen. Die Musiker besuchten eifrig die Proben und waren bald im ganzen Kirchspiel mit ihren Konzerten und Theateraufführungen gefrag.

1911 meldeten sich 11 Passivmitglieder an. Weitere 6 Interessenten, die ein Instrument spielen wollten, konnten nur unter der Bedingung angenommen werden, dass sie ihre Instrumente selbst kauften. 1912 übernahm Robert Deiser das Amt des 1. Vorstandes. Damals zählte der Verein 17 Musiker, 18 Passiv- und 2 Ehrenmitglieder. Von Herrn Pfarrer Josef Amann erhielt der Musikverein 1913 die Fahne des kath. Arbeiterbildungsvereins mit der Auflage, dieselbe niemals zu anti-religiösen Zwecken zu missbrauchen.



Da 1914 der größte Teil der Musiker einberufen wurde, ruhten die Aktivitäten des Vereins. Nach dem Krieg begann die Vereinstätigkeit wieder unter der musikalischen Leitung von Robert Deiser. Man war recht aktiv, so berichten die Protokolle über verschiedene Anlässe, u. a. über Tanzveranstaltungen, oftmals traten die Akteure auch in den Nachbargemeinden auf. Die kameradschaftliche Gemeinschaft wurde intensiv gepflegt, oft war auch der damalige Gesangverein mit von der Partie bei gemeinsamen Tagesausflügen und Wanderungen. Die erste Busfahrt führte 1925 mit 60 Personen nach St. Blasien.

1927 erfolgte die Wahl von Emil Ebner zum 1. Vorstand. Dieses Amt übte er 38 Jahre aus. In dieser Zeit prägte er nachhaltig den Musikverein Hochsal. Der Kauf von 17 neuen Instrumenten zum Preis von 1800 Mark brachte im Januar 1928 eine enorme finanzielle Belastung für den Verein, doch Freunde und Gönner leisteten großzügig dazu ihren Beitrag. Im gleichen Jahr konnte Edwin Schäuble als Nachfolger für Dirigent Fritz Berger gewonnen werden. In seiner Dirigentenzeit gestaltete der Verein den musikalischen Rahmen der großen Turnfeste 1929/30 des damaligen Hochsaler Turnvereins.

Die Generalversammlung 1931 wählte Alfons Eschbach zum neuen Dirigenten. Durch sein hervorragendes Können steigerte sich alsbald die musikalische Leistung der Musiker. Einen „1-A-Preis“ brachte die Teilnahme am Verbandsmusikfest Wertungsspiel in Jestetten im Juli 1931. Im August des gleichen Jahres feierte der Musikverein sein 60-jähriges Jubiläum mit 16 Gastvereinen.

Im Juli 1934 stellte sich Dirigent Eschbach beim Verbandsmusikfest in Binzgen mit nur 13 Aktiven erneut erfolgreich den Wertungsrichtern. Auch für den Nachwuchs sorgte Dirigent Eschbach. Nach intensiver Schulung brachten an Weihnachten 1934 erstmals 7 Zöglinge einige Stücke am Weihnachtskonzert zum Vortrag. Im Juli 1937 beteiligte sich der Musikverein am 75-jährigen Jubiläum des Musikvereins Görwihl und konnte bei der Marschmusikbewertung die Note sehr gut bis vorzüglich erringen. So vergingen musikalisch rege Jahre bis 1940. Nach der Generalversammlung 1940 war es nicht mehr möglich zu musizieren, da viele Musiker in den Krieg ziehen mussten.



MA 1937 in der ersten Uniform

Mit viel Geduld und Mühe begann Dirigent Alfons Eschbach im Oktober 1947 mit der Ausbildung von 14 Jungmusikern, denn nur so konnten die Lücken der nicht mehr aus dem Krieg heimgekehrten Kameraden geschlossen werden. Zum Kirchenpatrozinium 1948 trat der Musikverein erstmals wieder musikalisch an die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit dem verbliebenen treuen Stamm ging es nun wieder aufwärts mit kleineren Konzerten und Theateraufführungen. Im Jahre 1951 hatte der Verein wieder 23 aktive Mitglieder. Erster Höhepunkt in der Nachkriegszeit war das 80-jährige Jubiläum am 22. Juli 1951 mit 14 teilnehmenden Gastvereinen am Festzug und Festkonzert.



Laufenburger Fasnacht 1957

Dieses Bild zeigt Alfons Eschbach, wie er als Dirigent des Musikvereins beim Fasnachtszug in Laufenburg 1957 vorweg läuft.

Musik ist mehr als nur Töne

Im Rahmen eines größeren Festes wurden am 16. August 1953 die neuen Uniformen feierlich eingeweiht. Am 13. Juni 1954 besuchte der Musikverein das 11. Verbandsmusikfest in Waldshut. Mit der Note „Sehr gut“ bei der Teilnahme am Wertungsspielen konnte man zufrieden sein.

1954 begann mit dem 1. Blumenfest eine Tradition, die im Jahresablauf unseres Dorfes nicht mehr wegzudenken ist. Anfang 1955 wurden die Instrumente durch die Fa. Reisser, Ulm, repariert und neu gestimmt. Die Kosten von 950 Mark erschöpften den gesamten Kassenbestand. Gerne übernahmen die Hochsaler Musiker am 10. 7. 1955 bei der Gründungsfeier des Musikvereins Rotzel die Patenschaft für den jungen Verein und konzertierten am Festbankett im Festzelt. Einen besonderen musikalischen Leckerbissen boten die Musiker der Stadtharmonie Singenden Hochsalern im Jahre 1957/1958 mit ihren Konzerten am Blumenfest. Diese freundschaftlichen Bande entstanden durch unser ehemaliges Mitglied Oswald Ebner, der damals beruflich in Singen weilte und sich dieser Kapelle anschloss.

An der Marschmusikbewertung am Bezirksfest 1957 in Albrück konnte die Note „sehr gut bis vorzüglich“ erzielt werden. Auch 1950 zeigte die Kapelle die gleiche Leistung mit dem von Dirigent Alfons Eschbach ausgesuchten Stück „Erntefest“ von Pollak.

Das größte Vereinsereignis im Jahr 1961 war die Feier des 90-jährigen Jubiläums mit zahlreichen teilnehmenden Gastvereinen. Nach der Eröffnung durch den Musikverein Hochsal bot die Stadtmusik Lörrach unter der Leitung von Renuat Vogt ein glanzvolles Konzert.



Zum Blumenfest 1966 erhielten die Musiker neue Uniformen. Vorstand Emil Ebner dankte allen Spendern, die zur Anschaffung der Einheitskleidung beitrugen.



Mit der Generalversammlung 1967 endete die fast 40-jährige Tätigkeit von Emil Ebner als 1. Vorstand. In dieser Zeit hatte er maßgeblichen Anteil an der Gestaltung und Weiterentwicklung des Vereins. Sein Nachfolger, der bisherige 2. Vorstand Helmut Küpfer, führte zielstrebig, mit großem persönlichen Engagement, den Verein weiter. Es begann ein stetiger Aufschwung. Besondere Sorgfalt erfuhr die Ausbildung des Nachwuchses. Schon zum Blumenfest 1967 trat die erste Gruppe von 10 Jungmusikern unter der Leitung von Vizedirigent Lothar Baier an die Öffentlichkeit. Weitere Jugendgruppen folgten 1970 und 1973, wobei die letztere Emil Ebers als Lehrmeister hatte.



Musik ist der Schlüssel zum Herzen

Das herausragendste Ereignis in der Vereinsgeschichte war die Feier des 100-jährigen Jubiläums mit Bezirksmusikfest vom 17. bis 19. Juli. Mit einer würdigen Gedenkfeier am Gefallenenehrenmal begannen die Festlichkeiten. Im anschließenden Festbankett würdigte Vorstand Helmut Küpfer die Verdienste der Vereinsgründer und jener, die sich immer bereit fanden, das begonnene Werk weiterzuführen. Höhepunkt des Abends war ein großes Galakonzert der Stadtmusik Säckingen. Den Festgottesdienst am Sonntag umrahmte der Patenverein Luttingen mit feierlichen Musikvorträgen. Krönung des Festkonzertes der 12 Vereine im Arbeitsbezirk II war der Gesamtchor aller Musikkapellen unter der Leitung von Bezirksdirigent Alfons Eschbach.

Im Rahmen eines Abschiedskonzertes übergab Dirigent Alfons Eschbach nach 40 Jahren sehr erfolgreichen Wirkens an Weihnachten 1971 den Taktstock in jüngere Hände. Sein Nachfolger Lothar Baier leistete weitere Aufbauarbeit, so vor allem in der Jugendausbildung. Mit tatkräftiger Unterstützung von Vizedirigent Emil Ebers konnten in den Jahren 1969 bis 1977 26 Jungmusiker für den Verein gewonnen werden. Dies bedeutete jedoch auch zusätzliche finanzielle Belastungen, denn Instrumente und Einheitskleidung sind ein bedeutender Kostenfaktor. Doch es ist eine dankbare und schöne Aufgabe, junge Menschen für das kulturelle Gut der Blasmusik zu gewinnen.



Am 5. Mai 1973 verstarb im 75. Lebensjahr Ehrenvorstand Emil Ebner an den Folgen eines Unfalls. Über 50 Jahre diente der Verstorbene mit großer Tatkraft dem Musikverein. Er war auch einer der Ersten beim Neubeginn nach den beiden Weltkriegen.

Nach längerer Unterbrechung beteiligte man sich am 24. Mai 1975 wieder an einem Wertungsspielen, das im Rahmen des Verbandsmusikfestes und dem 125. Jubiläum der Stadtmusik Bad Säckingen durchgeführt wurde. In intensiven Proben übte Dirigent Lothar Baier das Selbstwahlstück „Festliche Fanfaren“ von G. Lotterer und die Pflichtkomposition „Präludium und Fughetta“ von Fülling ein. Diese beiden Mittelstufenwerke erhielten einen „1. Rang“ als Bewertung. Mit dieser Note haben Dirigent und Musiker für ihre Arbeit eine Auszeichnung erhalten, die umso höher zu bewerten ist, da der Verein erstmals in der Mittelstufe antrat.

Die Jungmusiker besuchten am 9. Mai 1976 das Kritikspielen in Wutöschingen. Ihre Leistungen zeugten von einem gut fundierten Leistungsstand. Durch die Eingliederung der 15 Jungmusiker stieg 1976 die Mitgliederzahl auf 40 Musikerinnen und Musiker an, somit war auch wieder einmal eine neue Einheitskleidung erforderlich, die dann am Blumenfest erstmals getragen wurde.

All zu früh verstarb am 15. 3. 1977 nach kurzer Krankheit Dirigent Lothar Baier im Alter von erst 43 Jahren. Sein Tod hinterließ eine schmerzliche Lücke und hoffnungsvolle Pläne blieben unausgeführt. Emil Ebers trat in dieser schweren Zeit die nicht leichte Nachfolge an und führte das begonnene Werk im Sinne des Verstorbenen weiter. Somit konnte dann auch das gute musikalische Niveau gehalten werden.

Am 20.2. 1978 gaben wir unserem Ehrendirigenten Alfons Eschbach das letzte Geleit. Der Verstorbene war ein großer Idealist, der sich bis zuletzt für die Belange der Blasmusik einsetzte.

Mit Erfolg bestand Rudolf Küpfer 1978 die Dirigentenprüfung. Als erste neue Aufgabe kam für ihn, gemeinsam mit Dirigent Emil Ebers, die Schulung von 15 Anfängern hinzu. Nachdem Emil Ebers zum Jahresende als Dirigent zurücktrat, übernahm Rudolf Küpfer zum 1. 1. 1979 den Taktstock.



Durch die Aufnahme von 11 Jungmusikern im Januar 1981 erreichte der Verein mit 45 Musikerinnen und Musiker die höchste Mitgliederzahl seit seinem Bestehen. Neue musikalische Akzente setzte der junge Dirigent Rudolf Küpfer an Ostern mit dem 1. Jahreskonzert in der Luttinger Möslehalle. Diese Konzerte erfreuten sich inzwischen besonderer Beliebtheit und sind im Jahresablauf nicht mehr wegzudenken.

Vom 26. bis 29. Juni 1981 feierte man das 110-jährige Jubiläum in größerem Rahmen zugleich als Bezirksmusikfest. Höhepunkt dieses Festes war jedoch die von Landrat Dr. Wütz überreichte „Pro Musika Plakette“, die Ausdruck hoher Anerkennung für das über 100-jährige musikalische Schaffen unseres Musikvereins ist.

Nach 16 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als 1. Vorstand übergab Helmut Küpfer an der Generalversammlung 1983 sein Amt in jüngere Hände. Sein Nachfolger Reiner Wiesmann steuerte von da an das Vereinsschiff in kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Musik macht alles leichter - nur nicht nicht!



Der Nachwuchs im Jahr 1980

1986 beendete Rudolf Küpfer seine 7-jährige Dirigententätigkeit. Zu seinem Nachfolger konnte Ubaldo Häring aus Lottstetten gewonnen werden. Aus beruflichen Gründen beendete dieser leider mit dem Osterkonzert 1989 schon nach 3 Jahren die harmonische Zusammenarbeit zwischen Dirigent und Musikern. Während der Übergangszeit dirigierte Vizedirigent Alfons Hierholzer. Vom 1. Februar 1990 an war nun mit unserem Aktiv-Mitglied Gerhard Kaiser ein junger und strebsamer Musiker an der Spitze des Vereins.



Der Verein im Jahr 1990

Vom 13. bis 16. Juli feierte der Musikverein sein 120-jähriges Bestehen im Rahmen des Bezirksmusikfestes.

An der Generalversammlung 1991 verkündeten Otmar Siebold, der sein Amt als Schriftführer 28 Jahre lang ausübte, und Gerhard Tröndle, der 13 Jahre als Kassierer amtierte, nicht mehr für eine Wiederwahl kandidieren zu wollen. Am Jahreskonzert 1991 wurden Otmar Siebold und Gerhard Tröndle für ihre langjährige und zuverlässige Vorstandsarbeit mit einem Kupferstich belohnt. Eine besondere Freude war es für unseren Vorsitzenden Reiner Wiesmann, am Blumenfest 13 Passivmitgliedern, die seit 40 Jahren den Musikverein unterstützten, eine Urkunde zur Ernennung als Ehrenmitglied zu überreichen.

Außer den musikalischen Darbietungen durften die Hochsaler Blasmusiker an ihrem Jahreskonzert 1992 fünf aktive Mitglieder ehren.

Im Mai 1993 trafen sich 6 neue Zöglinge, die hauptsächlich für das kleine Blech (Trompeten und Flügelhorn) ausgebildet wurden. Diese mittlerweile nur noch 5 Zöglinge wurden nach dem Jahreskonzert 1996 in die Runde des großen Vereins aufgenommen.

Ein viertägiger Ausflug stand 1993 auf dem Programm, der die Musiker mit ihren Frauen und Männern in das schöne Wallis in die Schweiz führte. Als nach dem Abendessen einige den Ort erkundet hatten, traf man sich in der Hausbar des Hotels wieder. Offensichtlich löste die neue Umgebung bei einigen einen großen Durst aus. In den frühen Morgenstunden wurde sogar ein Mann von seiner Ehefrau als vermisst gemeldet, der nach ihren Angaben zwischen der ersten und der vierten Etage verschollen war. An dieser einen Bemerkung können Sie sich sicherlich denken, dass dieser Ausflug für alle ein Vergnügen war.



Einen Weinstand, den der Musikverein seit dem Blumenfest 1993 sein Eigen nennen darf, wurde von einem Gönner finanziert.

Nach Väter Sitte ging man am 24. Dezember durch das Dorf, um die Bevölkerung mit weihnachtlichen Klängen zu verwöhnen. 1993 wurde der Termin auf den 4. Advent gelegt und in einer anderen Form und Weise durchgeführt. Der Verein lud die Bevölkerung zu einem Glühwein am Schulhausplatz ein. Bei den Hochsalern kam dieses „Adventsspielen“ besser an, so dass in Zukunft das Konzertieren am 4. Advent weitergeführt wurde.

Am 2. Oktober 1994 nahmen drei aktive Musiker beim Stimmführerlehrgang C 1 in Bad Säckingen teil, der bis zum März 1995 dauerte. Alle drei Musiker haben diesen Kurs mit Erfolg bestanden, so dass diese in Zukunft die Ausbildung der Zöglinge, zur Entlastung der Dirigenten, übernehmen.

Der Musikverein Hochsal kostümierte sich 1995 an der Fasnacht als Ölscheichs, was bei den Musikern und der Presse eine große Begeisterung entfachte.

Vom 10.-13. Mai 1996 feierte der Musikverein sein 125-jähriges Jubiläum im Rahmen des alljährlich stattfindenden Bezirksmusikfestes. Dazu wurde auf der Wiese neben dem Friedhofsparkplatz ein großes Zelt aufgebaut und mit einem gut vorbereiteten Rahmenprogramm (Festbankett, Polizeimusik Basel, Tanz mit den Pearls, Konzert der Bezirksvereine, Kinder- und Handwerkerfest) insgesamt ca. 10 Tage lang einiges von den Vereinsmitgliedern und deren Helfern aus anderen Vereinen abverlangt. Guter Erfolg krönte aber die Anstrengungen und wurde mit anschließender Zufriedenheit belohnt.

Musik ist die Melodie des Lebens

In der Generalversammlung 1997 übergab Reiner Wiesmann seine langjährige Tätigkeit als 1. Vorstand in jüngere Hände und Michael Heckel übernahm von da an dieses Amt. Das traditionelle Blumenfest wurde in diesem Jahr auf Grund von Dauerregen vom vorgesehenen Termin in den September als Herbstfest verschoben.

Schon 1998 begannen die ersten Verbindungen mit dem Musikverein Schachen mit einem Doppelkonzert, welches im Oktober in der Gemeindehalle in Schachen stattfand.

Im April 1999 beschlossen die Musikvereine Hochsal, Rotzel, Binzgen und Oberhof, die sich immer als schwieriger erweisende Jugendausbildung zusammenzulegen und gründeten die „Ausbildungsgemeinschaft BOHR“, in der jeder Verein seine Zöglinge ausbilden lässt und dadurch auch eine Möglichkeit eines Jugendorchesters bekommt.

In diesem Jahr legte Michael Heckel sein Amt als 1. Vorstand nieder und es wurde in einer außerordentlichen Wahl der bisherige 2. Vorstand Joachim Engelsmann einstimmig zum 1. Vorstand des Musikvereins gewählt. Seine erste Amtshandlung war die Frage: Rock oder Hose? Das war im Oktober 1999 das Thema bei der Evaluation einer längst überfälligen neuen Uniform.



Nach 24 Jahren war es dann so weit, dass die weinroten Jacken mit gelber Weste, Schlips und Hut durch petrolfarbene Jacken, rote Weste und Schiebebündel ohne Hut ersetzt wurden. Diese neuen Uniformen wurden bei unserem Jahreskonzert 2000 zum erstenmal vorgestellt. In diesem Jahr spielten wir auch bei unserem langjährigen Festlieferant Getränke Gönner zu seinem 50-jährigen Firmenjubiläum und umrahmten auch die Einweihung des neu gestalteten Dorfplatzes beim Kriegerdenkmal. 75 Jahre MV Schachen war der Anlass für die Umrahmung des Jubiläums zusammen mit anderen Bezirksvereinen.

2001 war ein 3-tägiger Ausflug nach Hamburg ein weiteres Highlight unserer Vereinsgeschichte und schon wieder kreuzten sich die Wege des MVH mit dem MVS bei einem gemeinsamen Grillfest auf die Einladung vom MV Schachen.

2002 legte Gerhard Kaiser nach 12-jähriger musikalischer Leitung den Taktstock nieder und gab ihn weiter in die Hände seines bisherigen Stellvertreters Wilfried Tröndle. Ein Jahr später (2003) wechselte auch die Vereinsführung von Joachim Engelsmann in die Hände von Veronika Kaiser.

2005 kreuzten sich die Wege vom MVH und MVS erneut und es wurde zusammen im November ein Doppelkonzert in Schachen bestritten.

2006 stand wieder einmal im Zeichen der Kameradschaft und wir machten einen 3-tägigen Ausflug nach München mit einem Abstecher ins Kloster Andechs, wo andächtig gewallfahrtet wurde.

Am 27. April 2007 war es dann so weit, die erste gemeinsame Probe mit den noch übrig gebliebenen Mitgliedern des MV Schachen unter dem Namen Spielgemeinschaft Hochsal-Schachen fand statt und es wurde beschlossen, abwechselnd in Hochsal und Schachen zu proben, um den Vereinsstatus und das Probelokal in Schachen nicht zu verlieren.

2009 wurde die Jugendausbildung durch den Zugang der Vereine Luttingen und der Stadtmusik Laufenburg und der Gründung des BAZ durch Manuel Wagner, der die Stadt- und Feuerwehrmusik Laufenburg dirigierte, in professionelle Hände gelegt.

2010 luden wir zusammen mit den Kirchenchören Hochsal und Laufenburg zur „Großen Weihnachtspartia“ in die Hochsaler Kirche ein, was bisher einmalig in der Geschichte des Vereins war.

2011 SG-Hochsal-Schachen geht online mit der Homepage, die Sie heute unter www.mv-hochsal.de finden.



Kontinuierlich wurde daran gearbeitet, die Attraktivität des Blumenfestes zu erhöhen, so gibt es seit 2011 die Open Air Dance Party mit DJ Samson immer am Samstagabend, welche sich bei sommerlichem Flair mit Gartenstühlen und romantischem Kerzenlicht, Cocktails, Lagerfeuer und gutem Sound immer mehr Beliebtheit erfreute. 2012 übernahm mit Matteo Genini ein Profimusiker das Dirigat und zeigte uns in den kommenden 5 Jahren, was auch aus Laienmusikern noch alles rauszuholen



Musik hören! - Alles andere vergessen

Um am Blumenfest wetterunabhängiger zu sein, wurde 2016 ein eigenes Bühnenzelt angeschafft und mit den Dorfbewohnern aus dem Vogelsang wurde ein guter Deal in die Wege geleitet - sie stellen uns ab nun alljährlich ihr Zelt samt starken Männern für den Auf- und Abbau leihweise zur Verfügung – im Gegenzug musizieren wir bei ihnen künftig am Vogelsängerfest.

Im Oktober 2016 gab es keine besonderen Vorkommnisse, bis dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung wegen allgemeinem Desinteresse einberufen wurde, um den Grund dafür zu erfahren und dem entgegenwirken zu können. Diese Situation wurde aber durch eine kurze Analyse und positive Gespräche mit den Mitgliedern darüber von der Vorstandschaft hervorragend gemeistert.

Um dem Wandel der Zeit und auch der sich verändernden Mode gerecht zu werden, wurden 2018 neue Vereins-Poloshirts für lockere Auftritte angeschafft. Auf diesem kommt auch das 2018 neu kreierte Vereinslogo in Form einer Stickerei des alten Hotz zur Geltung.



Aus Termingründen würde Matteo Genini nur noch zweimal monatlich für den Verein zur Verfügung stehen, was die Vereinsführung dazu zwingt sich nach einem neuen Dirigenten umzuschauen. Sie wurde dann überraschend schnell mit Robert Sägesser fündig, dessen Konzert 2019 nicht nur auf Grund der außergewöhnlichen afrikanischen Musik, sondern auch wegen der dazu entsprechenden Dekoration in der Halle in Erinnerung geblieben ist.

Da von den Mitgliedern des MV Schachen mittlerweile nur noch 2 Mitspieler übrig geblieben sind und die Aufrechterhaltung des Vereins nicht mehr möglich war, wurde 2019 beschlossen, den Musikverein Schachen komplett aufzulösen und dessen gesamtes Inventar an den MV Hochsal übergehen zu lassen.

Ende des Jahres 2019 stand wieder ein Dirigentenwechsel an und Sylvia Baratti-Mannsbart übernahm hoch motiviert den Taktstock.

Kurz vor unserem geplanten Konzert 2020 hat die weltweit verbreitete Coronapandemie sämtliche Vereinstätigkeiten lahmgelegt und wir warteten darauf, wieder gemeinsam musizieren und unser 150-jähriges Vereinsjubiläum gebührend feiern zu können.

Der Musikverein Hochsal zählt zur Zeit insgesamt 119 Mitglieder. Davon sind 28 Aktive, 31 Ehren-, 55 Passivmitglieder und 4 Jungmusiker in Ausbildung.

Julian ist der Hahn im Korb unserer Züglinge



Natalie Küpfer, Emilia Wetzstein, Marissa Kaufmann,
Julian Kaiser

Musik ist das schönste von allen Gewünschtem

Diese Vereins-Chronik soll einen Einblick vermitteln in die Mannigfaltigkeit des Vereinslebens und die kulturellen und sozialen Beiträge zum Dorfgeschehen in Form von

- Begleitung kirchlicher Anlässe:
wie Patrozinium, Weißer Sonntag, Pfarrfest, Kapellenfest, Fronleichnam, Hirtenamt, Beerdigungen
- Veranstaltungen für die Dorfgemeinschaft:
wie das Blumenfest, Jahreskonzert, 1. Mai-Spielen, Dorfhock, musikalische Unterhaltung beim Vogelsangfest, St.Martinsumzug des Kindergartens, Glühweinplausch der Hochsaler Landfrauen
- Jugendarbeit:
Unterstützung zum Erlernen eines Musikinstrumentes und Integration in das Vereinsleben mit allen sozialen Pflichten und gemeinsamer Bewältigung daraus resultierender Höhen und Tiefen
- Beitrag zum Umweltschutz:
Altpapiersammlung, Schrottsammlung, Mithilfe bei Stadtputzede
- Pflege sozialer Kontakte:
Geburtstagsständchen, Jubilarenfeiern, Hochzeiten

In der über 150-jährigen Vereinsgeschichte mussten Hürden und Klippen genommen werden. Ungeachtet aller Schwierigkeiten fanden sich immer wieder Idealistinnen und Idealisten, die sich für die Belange des Vereins einsetzten und damit die Blasmusik als wichtigen Beitrag zum Leben in der Dorfgemeinschaft erhielten.

Auch die derzeitige Corona-Pandemie kann uns nicht ausbremsen und höchstens die gebührende Feier dieses Jubiläums etwas verzögern.



Vordere Reihe von unten nach oben:

Sylvia Baratti-Mannsbart, Natalie Tröndle, Nora Tröndle, Veronika Kaiser

hintere Reihe von unten nach oben:

Elena Frei, Johannes Gerigk, Diana Adam

nicht auf dem Bild:

Heiner Oeschger

Statistik

Im Gedenken an unsere verstorbenen Ehrenmitglieder

Seit 1962

1962 August Gerteiser **1966** Theodor Lüttin **1967** Otto Werne **1968** Walter Albiez, Alban Ebner **1971** August Werne, Rudolf Küpfer **1973** Emil Ebner, Josef Gaßmann **1975** Rudolf Ruch **1977** Lothar Baier **1978** Alfons Eschbach, Fridolin Maier **1979** Karl Wehrle, Xaver Feldmann, Alfons Niedermann **1980** Fridolin Hoffmann **1981** Emil Baumgartner, Josef Huber, Wilhelm Gerteiser, Alfred Ebner **1986** Alfred Baier **1988** Bernhard Boll, Albert Baier, Stefan Brugger, Franz Waßmer **1990** Alfred Tröndle **1991** Heinrich Engelsmann, Josef Huber, Fridolin Hoffmann **1992** Ernst Tröndle **1993** Rosa Huber, Otto Siebold, Albert Thoma **1997** Mathilde Ebner **1998** Willi Gantert, Josef Schmid, Karl Huber **1999** Franz Xaver Vogelbacher, Hans Stenzel **2000** Oskar Engelsmann **2002** Werner Ebner **2003** Josef Tröndle **2006** Otto Albiez, Karl Leicher, Walter Boll **2008** Alfred Matt, Dieter Mörgenthaler **2013** Frieda Albiez, Kurt Obrist, Fritz Metzger, Max Siebold, Edgar Siebold **2015** Helmut Küpfer, Edwin Hierholzer **2017** Käthe Stenzel, Erwin Feldmann, Paul Gassmann **2018** Elsa Metzger, Josef Gassmann, Josef Uhlmann **2019** Helmut Eckert, Roland Müller, Josef Kaiser **2021** Horst Waßmer, Hilde Engelsmann

Vorsitzende seit Vereinsgründung

1871	Franz Karl Jehle
1910 – 1912	Otto Werne
1912 – 1913	Robert Dieser
1914	Friedrich Faller
1919 – 1920	Theodor Engelsmann
1921	Fritz Tröndle
1922 – 1924	Theodor Engelsmann
1924 – 1927	Karl Lüttin
1927 – 1929	Emil Ebner
1929 – 1931	Josef Gaßmann
1931 – 1967	Emil Ebner
1967 – 1983	Helmut Küpfer
1983 – 1997	Reiner Wiesmann
1997 – 1999	Michael Heckel
1999 – 2003	Joachim Engelsmann
2003 – jetzt	Veronika Kaiser

Dirigenten seit Vereinsgründung

um 1877	Otto Dannfeld
vor 1910	August Meier
1910	Remigius Gerspacher
1910 – 1914	Lampert
1922 – 1923	Neukum
1923 – 1927	Fritz Berger
1927 – 1931	Edwin Scheuble
1931 – 1972	Alfons Eschbach
1972 – 1977	Lothar Baier
1977 – 1978	Emil Ebers
1979 – 1986	Rudolf Küpfer
1986 – 1989	Ubaldo Häring
1989	Alfons Hierholzer
1990 – 2002	Gerhard Kaiser
2002 – 2014	Wilfried Tröndle
2014 – 2018	Matteo Genini
2019	Robert Sägesser
2020 – jetzt	Sylvia Baratti-Mannsbart

Musik heißt alle Wunder!

150 Jahre Musikverein Hochsal e.V.



Unsere Flötistinnen



Die hölzerne Abteilung



Unsere Chefin



Das tiefe Blech mit dem Schlagzeuger



Unsere Bassisten



Das kleine Blech

Aktive Mitglieder 2021

Dirigentin

Sylvia Baratti-Mannsbart

Flöten

Corinna Gut
Kathrin Tröndle
Elena Frei

Klarinetten

Veronika Kaiser
Carina Peter
Otmar Siebold
Maria Weiss
Ruth Wenk
Marilena Kaufmann

Saxophon

Wilfried Tröndle
Bernd Huber
Jana Wörner
Nora Tröndle
Marion Mutter

Flügelhorn / Trompete

Gerhard Kaiser
Manfred Tröndle
Mark Tröndle
Natalie Tröndle
Anette Gäng
Kathrin Thoma

Tenorhorn / Bariton

Hansjörg Schlosser
Uwe Mannsbart
Frank Wörner

Posaune

Thomas Ebner
Markus Jäger
Marina Rünzi

Bässe

Reiner Wiesmann
Heiner Oeschger

Schlagwerk

Johannes Gerigk
Diana Adam

Unser Nachwuchs, der sich in Ausbildung befindet:

Emilia Wetzstein
Natalie Küpfer
Marissa Kaufmann
Julian Kaiser

Am Ende bleibt nur eins – Musik!

*Der Musikverein Hochstet
im Jubiläumsjahr 2021*

